



## Statement des Präsidenten der Landesärztekammer Hessen, Dr. med. Edgar Pinkowski, zur aktuellen Lage

### Verantwortung und Respekt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das neue Jahr, für das ich Ihnen Glück und Gesundheit wünsche, steht vor der Tür. Doch diesmal ist alles anders. Die Corona-Pandemie hat das Land fest im Griff. Wegen der steigenden Infektionszahlen ist ab dem 16. Dezember ein Lockdown mit all seinen massiven sozialen und wirtschaftlichen Folgen verhängt worden.

Es ist außerdem unbedingt nötig, dass die Politik endlich eine Strategie für die Zeit nach dem Lockdown entwickelt. Ziel muss es sein, die Risikogruppen besser zu schützen.

### Gelassenheit

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen auch eine gehörige Portion Gelassenheit und Mut für Entscheidungen.

In den vergangenen Monaten ist Gelassenheit zu einem raren Gut geworden. Die Corona-Pandemie hat uns alle gefordert – und sie fordert uns weiterhin.

Trauer um Angehörige, Ängste um das wirtschaftliche Überleben, Überforderung bei zu knappen Personalressourcen, anfänglich fehlende wissenschaftliche Erkenntnisse und nicht zuletzt fehlende menschliche Begegnungen lösen Verunsicherung aus.

Während manche Menschen sich in derartigen Situationen gänzlich zurückziehen, gehen andere vermehrt in eine konfrontative, wenn nicht gar aggressive Haltung. Ein Übermaß an Emotionen erschwert den Austausch jedoch nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch im gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Bereich.

Blind vor Wut oder starr vor Angst – beides bereitet mir Unbehagen, denn in diesen Gemütslagen ist ein rationaler Austausch nicht mehr möglich. Aber genau das brauchen wir jetzt unbedingt.

### Respekt vor der Krankheit: Auch Medien in der Verantwortung

Auch nach der hoffentlich bald erfolgten Impfung ausreichend großer Bevölkerungsanteile wird unser Leben wahrscheinlich nicht mehr so sein, wie es vor der Corona-Pandemie war. SARS-CoV-2 hat uns deutlich vor Augen geführt, dass Infektionskrankheiten auch Deutschland nicht verschonen. Daher gilt die Aussage: „Nach der Pandemie ist vor der Pandemie.“



Es muss in unserer Demokratie auch weiterhin möglich sein, kritische Meinungen unvoreingenommen und sachlich zu diskutieren. Es darf nicht sein, dass Kritiker der zum Teil erheblichen grundrechtlichen Einschränkungen automatisch in die Leugnerecke gestellt werden.

Corona ist da!

Es ist insbesondere für die Risikogruppen hochgefährlich und dennoch sollten wir dieser Erkrankung nicht mit Angst, sondern mit Respekt gegenüberreten.

Respekt sollten wir auch vor dem Gegenüber haben, denn nur das erlaubt das dringend notwendige gemeinsame Vorgehen gegen die Krankheit und deren Auswirkungen.

Weder Verharmlosung noch Panikmache sind hilfreich. Auch die Medien einschließlich der sogenannten sozialen Medien sollten sich ihrer Verantwortung bewusst sein, unabhängige und faktenbasierte Informationen übersichtlich, verständlich und ohne Effekthascherei zu präsentieren.

### **Gemeinsam Verantwortung übernehmen: Viele Ärzte und MFA sind dem Aufruf der Landesärztekammer gefolgt, um der Pandemie in Impfzentren entgegenzutreten**

Verantwortliches Handeln ist integraler Bestandteil des ärztlichen Berufs wie der Gesundheitsberufe im Allgemeinen. Das haben die hessischen Ärztinnen und Ärzte sowie die Medizinischen Fachangestellten (MFA) einmal mehr mit ihrer beeindruckenden Bereitschaft zum Engagement bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie bewiesen.

Dem Aufruf der Landesärztekammer Hessen, sich freiwillig für die Arbeit in den vom Land geplanten Impfzentren zur Verfügung zu stellen, sind zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, Medizinische Fachangestellte und Medizinstudierende gefolgt.

Ihnen allen danke ich bereits jetzt für Ihre Hilfe, ohne die eine Impfkation in diesem Format nur schwerlich zu bewältigen wäre.

### **Auch Politik und Kostenträger müssen Verantwortung übernehmen**

Verantwortung müssen auch Bund, Länder und Versicherungen übernehmen. Alle Krankenhäuser, die Betten frei halten sollen, müssen einen Ausgleich für Erlösausfälle erhalten. In einem seit Jahren auf Kante genähten System gibt es keine Reserven, die noch angezapft werden könnten.

Der Schutzschirm für die niedergelassenen Praxen muss ebenfalls über das Jahresende 2020 hinausverlängert werden, denn die nach wie vor zu hohen Infektionszahlen halten leider viele Menschen trotz der Hygienemaßnahmen von einem Arztbesuch ab. Und natürlich muss für die Corona-Impfung eine primäre und keine subsidiäre Staatshaftung greifen.



## **Verantwortung für die Mitmenschen: Jeder Einzelne ist gefragt**

Nicht zuletzt müssen alle Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Verantwortung übernehmen, in dem sie sich an die allseits bekannten Hygieneregeln halten.

Als Staat und Gemeinschaft wie auch als Privatpersonen haben wir lernen müssen, dass wir verletzlich sind. Trotz der gewaltigen Fortschritte in Wissenschaft und Technik sind wir nicht unverwundbar. Gerade Ärztinnen und Ärzten fällt es nicht immer leicht, anzuerkennen, dass unsere Möglichkeiten im Fall des Falles endlich sind.

Umso wichtiger ist es, sich gemeinsam dafür einzusetzen, absehbaren Problemen vorzubeugen. Ich hoffe sehr, dass die Ankündigungen, nach Bewältigung der akuten Corona-Krise gemeinsam die entsprechenden Lehren und Konsequenzen zu ziehen, wahrgemacht werden.

Weder Politiker noch Wissenschaftler noch Ärzte können dies alleine tun. Und genau dafür brauchen wir eine Kultur des Austausches über Fakten, gerne lebhaft und engagiert, aber immer auf dem Boden von Respekt und Achtung. Die hessischen Ärztinnen und Ärzte sind dazu bereit.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich gerade in diesem Jahr besinnliche Feiertage, viel Kraft für die nächsten Monate und Freude an den kleinen Dingen, die unser Leben bereichern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch einen gesunden Start ins neue Jahr!

Dr. med. Edgar Pinkowski